

Printausgabe vom 02.07.2009

Online: <http://www.fnp.de/tz/region/lokales/rmn01.c.6175161.de.htm>

Wir danken der Frankfurter Neuen Presse,
diesen Artikel in www.kuratorium-schloss.de zur Verfügung stellen zu dürfen.

Neuer Name, neue Ziele

Kuratorium will Förderverein für das gesamte Schloss sein

Das Kuratorium Bad Homburger Schlosskirche «erweitert» sein Aufgabengebiet und macht das auch mit seinem neuen Namen deutlich: Es heißt ab jetzt Kuratorium Bad Homburger Schloss.

Bad Homburg. Karl Weber, Leiter der Staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen, mit Sitz im Homburger Schloss, kommt, wenn es um das Kuratorium Schlosskirche geht, nach eigenem Bekunden aus dem Staunen nicht heraus. «Es ist für mich immer wieder erstaunlich, wie es Ihnen gelingt, auf freundliche Art und Weise den Menschen Geld zu entlocken für Projekte, die dem Schloss zugute kommen», sagt er augenzwinkernd den Mitgliedern des Kuratoriums. Und das vollbringt das Kuratorium nun schon seit 28 Jahren.

Doch mit der Zeit wuchsen auch die Projekte des Kuratoriums. Dabei stand zwar stets die Schlosskirche im Mittelpunkt, aber wenn im Schloss oder Schlosspark für Projekte Geld benötigt wurde, war das Kuratorium nie um eine pfiffige Idee verlegen, um bei der Verwirklichung zu helfen. Dieser Veränderung des Aufgabenbereichs trägt das Kuratorium jetzt auch mit seinem neuen Namen Rechnung. Seit gestern heißt der Verein nämlich «Kuratorium Bad Homburger Schloss. Verein zur Förderung des Historischen Erbes Schloss und Schlosspark sowie kultureller Veranstaltungen».



Für Dr. Kai Mathieu, letzter Vorsitzender des Kuratoriums Schlosskirche und erster Vorsitzender des neuen Vereins, ist die Umbenennung eine logische Folge der «erfolgreichen und länger als eine Generation anhaltende Geschichte eines bürgerlichen Engagements». Dieses sei erwachsen aus der Erkenntnis, dass das Land als Eigentümerin des Ensembles alleine nicht in der Lage ist, das auf uns überkommene und wie selbstverständlich von uns genossene und genutzte historische Erbe Schloss und Schlosspark zu erhalten».

Die Erneuerung der Schlosskirche und ihre Wiederbelebung als regional bedeutsame Kultstätte hin zur Förderung des landgräflichen und kaiserlichen «Kulturerbes Schloss und Schlosspark» im Herzen von Homburg sei gelungen, fasste Mathieu das bisher Geschaffene zusammen. Zeit also, sich neuen Aufgaben zuzuwenden.

Doch ein richtiger Sprung ins kalte Wasser ist die Neuaustrichtung des Kuratoriums nicht. Bereits 1999 hatten sich die Mitglieder an der Renovierung des Weißen Turms beteiligt und waren damit aus ihrer eigentlichen Aufgabenstellung der Unterstützung für die Schlosskirche «ausgebrochen». Weitere Schloss-Projekte wie die Restaurierung der Romanischen Halle und die Wiederherstellung

des Herrschaftlichen Obstgartens oder die Einrichtung einer Hölderlin-Dauerausstellung im Bibliotheksflügel folgten.

Dass mit der Neuausrichtung aber die Schlosskirche nicht vergessen wird, betonte Kai Mathieu ebenso. Und so findet sich auf der Agenda des neuen Vereins auch ein neuer Eingang für die Schlosskirche. Ein weiteres Ziel ist die Wiederherstellung des chinoisen Teehauses in der Fantasie des Schlossparks.

Die angestrebte Kontinuität der Arbeit zwischen altem und neuem Verein dokumentiert auch sein neues Logo. Es zeigt die altbekannte Ansicht von Kirch- und Uhrturmflügel der Homburger Schlosskirche, dahinter erhebt sich nun neuerdings der Weiße Turm. Statt des Schriftzuges «Schlosskirche» steht unter dem Logobild jetzt nur noch Schloss». «Farbigkeit und Arrangement von Wort und Bild sind als Wiedererkennungswerte geblieben», führte Mathieu aus.

Dass sich das Kuratorium tatsächlich schon als Förderverein des gesamten Schlosses versteht, bewies auch die gestrige Rosentaufe. Sie erhielt nicht etwa den Namen Schlosskirche sondern den Namen des neuen Kuratoriums. Sie soll künftig in der ganzen Welt Reklame für das Homburger Schloss machen.aw